

Steter Tropfen füttert den Baum

Bergwandern horizontal: Im Vinschgau unterwegs auf den Spuren der Waalgänger von einer Apfelplantage zur anderen.

Von Gerhard Fitzthum



Der markierte Weg biegt ab in eine Schlucht. Klar, dass der Genusswanderer da mit dem Schlimmsten rechnet: mit einem kräftezehrenden Auf und Ab und vielleicht sogar mit Kletterpassagen, die mit Seilen gesichert sind. Doch der Weg könnte nicht bequemer sein. Fast waagrecht quert er den Hang auf halber Höhe, ein gut befestigter Pfad, breit genug, dass zwei Fußgänger aneinander vorbeikommen. Bäume spenden Schatten, in den sonnigen Zwischenräumen huschen Eichchsen ins Gebüsch, bergseitig wird der Weg von einem Bächlein gesäumt. Es ist bloß dreißig Zentimeter tief, eiskalt und

glasklar. Jedoch: Ein Bächlein quer zum Hang? Das kann natürlich nicht natürlichen Ursprungs sein. Wasser pflegt abwärts zu stürzen.

Ganz anders hier. Aber schon sein gleichbleibendes Bachbett lässt keinen Zweifel daran, dass es sich um Menschenwerk handelt. Mit primitiven Werkzeugen haben Menschen hier irgendwann eine erste Rinne in den Boden gegraben, um Wasser aus dem Hochgebirge dorthin zu lenken, wo sie es brauchten.

Wir sind im Vinschgau, dem alpinen Teil Südtirols, der zusammen mit dem Wallis das dichteste Netz solcher Waale hat. Der Name leitet sich vermutlich vom lateinischen Aqua ab, das in der rätomanischen Talsprache zu „aquale“ wurde. Heute spricht die längst germanisierte Bevölkerung von „Wasserwosser“ – und meint damit das künstlich durch Kanäle geleitete Nass, das an Gletscherbächen gefasst und um die Bergflanken herumgeführt wird, um es zur Bewässerung von Wiesen und Äckern zu nutzen.

Solche Eingriffe waren im Vinschgau seit je überlebensnotwendig. Mit fünf- bis sechshundert Millimetern Niederschlag im Jahr ist das tief eingeschnittene Gebirgstal so trocken wie Sizilien. Grund dafür sind die Ötztal- und die Rätischen Alpen, die als Schlechtwetterbarrieren wirken. Atlantische Tiefs zuverlässig abhaltend, entziehen sie deren Wolken in der Höhe die Feuchtigkeit und lassen einzig den kühlen Fallwind nach Süden fließen. Während der Vegetationsperiode fallen oft nur dreihundertfünfzig Millimeter Regen. Ackerbau aber benötigt mehr, Weidewirtschaft noch mehr. Deshalb darf man annehmen, dass am Oberlauf der Etsch bereits in vorgeschichtlichen Zeiten einfache Wassergräben angelegt wurden. Ohne solche Kunstgriffe hätte man zu Zeiten von Ötzi zwischen Reschenpass und Meran wohl kaum Getreide anbauen können.

Fast zwei Drittel der erst zwölfhundert Südtiroler Waale fanden sich im Val Venosta, wie die Italiener den Vinschgau nennen. Die meisten sind freilich ersetzt worden durch rationellere Bewässerungssysteme, die das Wasser über unterirdische Rohre an automatische Sprengler verteilen. Immerhin zweihundert Kilome-



Das Plätschern des Wassers und das Klingeln der Waal-Schelle begleiten den Wanderer. Hört es auf zu klingeln, wird es für die Bauern eng.

Fotos Gerhard Fitzthum

ter der künstlichen Fließgewässer aber sind als prägende Elemente des Landschaftsbildes erhalten, wobei nur noch ein Drittel im ursprünglichen Sinne genutzt wird. Der Rest ist mit Laub und Erdreich gefüllt, und der Wanderer kann froh sein, wenn wenigstens die Bachbetten entlang der Pfade gepflegt werden.

Bis in die achtziger Jahre des letzten Jahrhunderts war der Umgang mit diesen Relikten einer jahrtausendalten Arbeitsgeschichte eher fahrlässig. Wo modernere Lösungen machbar schienen, ließ man die Bagger drüber fahren. Dass die Waale touristisch vermarktet sind, begann den Verantwortlichen erst allmählich zu dämmern. „Noch heute fehlt ein gesetzlich fixierter Schutzstatus“, sagt Gianni Bodini, der einige kulturgeschichtliche Bücher über den Vinschgau geschrieben hat. „In einer Region, in der die Bauern alle Fäden ziehen, bleibt wenig Spielraum für andere Entwicklungsperspekti-

ven.“ Der vor vielen Jahren von Mailand ins Tal gezogene Fotograf glaubt trotzdem, dass es zu keinen weiteren Zerstörungen kommen werde. Die Zeiten haben sich geändert. Zog der von mächtigen Dreitausendern eingerahmte Vinschgau zunächst gestandene Bergwanderer und Alpinisten an, die sich für die Siedlungsräume nur beiläufig interessierten, überwiegen heute Fernreisende, die den großen Höhen fernbleiben und keine konditionellen Grenzerlebnisse suchen. Für diesen Typus des Aktivurlaunders sind die Kanalwege ideal, nicht nur, weil sie einen komfortablen Zugang zur Panoramaposition verschaffen, sondern auch, weil man mit einer sehr speziellen Biotopform Bekanntschaft macht.

Besonders offensichtlich wird dieser Mikrokosmos aus Menschenhand am Latschanderwaal: In seiner Mitte gibt es ein kurzes Teilstück, in dem das Wasser verrohrt wurde. Während hier die Umge-

bung trostlos kahl ist, umgibt einen auf dem Rest der Strecke üppigste Natur. Ein klassischer, offen geführter Waal ist schon von weitem zu erkennen: Weil er den umgebenden Boden feucht hält, ist dort alles grün, was eine beispiellose Artenvielfalt zur Folge hat. Waale sind die Oasen der inneralpinen Trockentäler, Agenten der Biodiversität, kulturegischichtliche Artefakte, die mit der Naturlandschaft zur Einheit verschmolzen sind.

Zu den attraktivsten Wanderregionen zählt der Tscharser Waal zwischen Kastelbell und Reinhold Messners Schloss Juval. Gesäumt von uralten Kastanien und bemoosten Felsen, entfaltet er einen Sog, der das Wandern zu einem Flow-Erlebnis macht. Spannend wird es jedoch auch für technisch Interessierte. Hier und da steht ein kleines Mührlad mit einer sogenannten Waalschelle im Bachbett. Das munter fließende Wasser bringt ein

Glöckchen zum Klingeln, das für die systematische Flurbewässerung einmal von elementarer Wichtigkeit war. Ließ der Wasserdruck nach, so vergrößerten sich die zeitlichen Abstände des Klingeltons – das kontinuierliche Singen der Schelle war unterbrochen. Für den zuständigen Waaler hieß es nun ausdrücken, nach der undichten Stelle suchen – oder nach dem Missetäter, der das Wasser heimlich auf seine Felder umgeleitet hatte.

Der Waaler war das ausführende Organ des demokratisch gewählten Waalmeisters, der die gerechte Verteilung des Wassers sicherzustellen hatte. Als ranghöchste Person einer Waalinteressensgemeinschaft war er darüber hinaus eine Art Friedensrichter. Denn Streitigkeiten und Prozesse waren an der Tagesordnung. Die bäuerliche Gesellschaft bestand nun mal aus Rivalen – freilich im ursprünglichen Sinne des Wortes: Personen, die einen gemeinsamen Wasserlauf nutzen und da-

<p>Ostsee</p> <p>BelleVue *** INSEL RÜGEN FeWo direkt am Strand, Balkone mit traum. Meerblick, Sauna, Lift, Brötchenserv., W-Lan, Sparsaison App. f. 2 P. ab € 49,- 4=3 7=5 B=6 19800 Ostseebad Binz, Strandpromenade 29 BelleVue mbH, Fon: 038393-32143, Fax: 32145 E-Mail: ferien@binz-bellevue.de</p>	<p>Nordsee</p> <p>Himmelfort direkt am See, mecklbg./brdg. Seepfl., FEWO, mit Charme + Stil, eig. Boots- und Badesteg, Segeln, Schwimmen + Paddeln direkt v. d. Tür, Wandern + Baden in unverfälschter Natur, Kultur, Schloss Rheineberg u. Thermalbad Templin in d. Nähe, Berlin/Potsdam gut erreichbar, Frühbucherbonus f. 2015, v. priv. 0 52 429 44 90, www.Ferien-in-Himmelfort.de</p>	<p>Frankreich</p> <p>Côte d'Azur/Antibes, v. Priv., 1- u. 2-Zi.-App. mit Terrasse, Top-Zustand, für 2 Personen in gepfl. ruh. priv. Park. ☎ 061 03/65960</p>	<p>Berlin</p> <p>Hotel am Luisenbad Berlin-Mitte zentral + ruhig, geschl. P. EZ und DZ ab 49,- €* m. DU/WC, Info 9-20 Uhr: 030/493 1074 www.hotel-am-luisenbad.de *außer Messe+Großveranst.</p>	<p>Bayern</p> <p>Gönnen Sie sich das Vitalhotel Hausprospekt anfordern! 4-Sterne-Wohlfühlhotel im liebenswerten Niederbayern. Großzüg. Zimmer mit allem Drum & Dran. Thermal-Wellnessbad, Ayurveda, LaStone, Shiatsu, Krankengymn., Massage, Kosmetik im Haus. Vitalhotel BAD BRUNNACH Tage für mich € 352,- p.P. 4 Ü im DZ mit HP, tägl. Churvita Thermalbad, 1x Bio-Honig-Basen-Massage, 1x Honigcremepack, auf der Dr. Vitalis Schwelbeleg, 1x Solarium, Erlebnis-saunen, Steinbad, Heilsteingrotte, „Wave-Dream“, Salztollen, Fitness. VGB Betriebsgesellschaft mbH & Co. Vitalhotel Vierjahreszeiten KG, Brunnaderstr. 27, 84364 Bad Bimbach, ☎ 08563/3080, www.vitalhotel-badbimbach.de</p>
<p>Verschiedene Reiseziele im Ausland</p> <p>St. Pierre-mer (Longuedoc-Rouss, 20 km v. Narbonne), Fe-Hs. 60 qm, sehr schöner Meerblick, 2 getr. Do-Schlafz., Gästetoil., Kü. m. Spül- u. WaMa, 10 Geh-Min. z. Strand, Pool, Stellpl. a. Hs., Tel. 06851-9378017</p> <p>Online Anzeigen buchen: www.faz.net/anzeigen</p>	<p>Reiseziele im Inland</p> <p>DresdenAppartements.de - ab 55 €/Tag oder 450 €/Woche, Elbeseidenz 035 01/44 44 33 DD's schönstes Boardinghaus-direkt an der Elbe</p>	<p>USA</p> <p>TOUR AMERICA Erlangen 32 - 65439 Florshiem ☎ 06145/321707 USA & CANADA Reisen nach Maß vom Spezialisten • Flüge • Hotels Mietwagen • Wohnmobile • Rundreisen • Kreuzfahrten E-Mail: service@touramerica.de • www.touramerica.de</p>	<p>Spanien</p> <p>Nerja, Costa-Tropical, Sommertraum Luxusapp. (60m²) od. Studio (40m²), toller Meerblick, Pool, Strand 4 Fußmin., SAT, Internet, Hzb., erstkl. Ausstattung, ab 65 €/T, Langz. ab 880 € mtl. Tel. 0034/608202271</p>	<p>Bayern</p> <p>www.bayern-chalets.de Romantiktage im Luxuschalet eigener Whirlpool & Sauna Berchtesgadener Land</p> <p>Oberstdorf, schönes Felsl. 2 Pers., Nr. Tel. 089/12 16 30 56 • www.ferienhaus-in-oberstdorf.de</p>
<p>LEBENSTRAUM TRANSIB Zarengold: Europas Nr. 1 für Reisen auf der berühmtesten Bahnstrecke der Welt Tel. 030/786 0000 main@lernidee.de • www.lernidee.de/main</p>	<p>Italien</p> <p>Sardinien Costa Rei - Südküste Private Villa direkt am Strand ☎ 009 / 8120500 Mailanfragen: www.sardinain.de</p> <p>*TOSKANA* *www.villadana.it* *www.rigalloro.com*</p>	<p>Österreich</p> <p>HESSEN FÄHRT SCHI-SO GÜNSTIG WIE NIE! Neujahrsferien vom 05. bis 10. Jänner 2015 4 Schigebiete / 52 Schilifte/ 150 Pistenkilometer Familienfreundliches Ferienhotel mit Saunalandschaft 3mal gratis Hallenbad 7 Tage Genießer Halbpension und 6-Tages Schipafß ab € 596,-/erw. Person Kinder bis 15 Jahre ab € 396,-/Kind Familien-Appartements auf Anfrage Hotel Post-Orglwirt Im Biosphärenpark Lungau Salzburger Land, Österreich 5571 Manjapfarr Tel.: 0043 (0) 6475 /8207 www.oerglwirt.com, info@oerglwirt.com</p>	<p>Österreich</p> <p>INTERCHALET Tel. (0761) 210077, Fax (0761) 2100154 79021 Freiburg, Postfach 5420</p> <p>Skiurlaub im Ferienhaus Österreich · Schweiz · Frankreich · Italien Mehr als 5000 Ferienhäuser und Ferienwohnungen in den besten Wintersportgebieten der Alpen. Winterkatalog 2014/2015 kostenlos im Reisebüro. interchalet.de/ski</p>	

Achten Sie bei Ihren Reiseanzeigen auf eine erstklassige Unterbringung.

Neue Kataloge für Ihren Urlaub

1

Kultur- und 2015 Studienreisen

Kulturen erleben – Menschen begegnen

Gehen Sie mit uns auf Reisen und erleben Sie mit erfahrenen Studienreiseleitern Kunst, Kultur, Religion und Geistesgeschichte fremder Länder jenseits der Touristenpfade.

Biblische Reisen GmbH
70176 Stuttgart, Tel. 0711/61925-0
www.biblische-reisen.de

2

EXKLUSIVE SCHIFFSREISEN

Mekong/Südostasien
Nord- und Südamerika
Europa • Russland • Afrika
Ozeanien/Südsee
Nordpol und Antarktis

KATALOG/GRATIS-DVD:
030/786 00 00 • main@lernidee.de
www.lernidee.de/main

Bestellung

► per Internet: www.faz.net/reisekataloge Bitte kreuzen Sie Ihre Auswahl an:

► per Fax: 0 69/75 91-27 50 1 2

► oder per Post: Presse Maschinen GmbH, Frankenallee 71-81, 60327 Frankfurt

Lieferadresse: _____

Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Wir beraten Sie gerne: Telefon (069) 7591-3344, Fax (069) 75 91-80 89 24

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Der F.A.Z.-Reisemarkt